

Gemeinde Elbe

Beh/Hm

Protokoll

XI/DeAEI/001

**über die öffentliche Sitzung des Dorfentwicklungsausschusses
der Gemeinde Elbe
am Mittwoch, den 26.04.2023, von 19:00 Uhr bis 21:08 Uhr
im Alte Schule, Kirchstraße 3, Groß Elbe**

Anwesend:

Ausschussvorsitzende/r

Söhnel, Nico

Ratsmitglied

Fricke, Christiane

Teuber, Lars-Arne

Verw. Ang. zugleich als Protokollführer/in

Brandhorst, Pia

Beratendes Mitglied

Ebeling-Kracke, Susanne

Mäneke, Uwe

Wedel, Lutz

Sonstige Teilnehmer

Koesling, H. G., Dipl. Ing.

Dorferneuerungsplaner

Ratsmitglied/er als Zuhörer/in

Bruer, Hans-Joachim

Denecke, Timm

Grell, Silke

Karbstein, Jürgen

Vree, Friedhelm

Abwesend:

-

Öffentliche Sitzung

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:08 Uhr

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung des Dorfentwicklungsausschusses Elbe

Die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder ist erfolgt, die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

2. Belehrung über die Rechte und Pflichten der Mitglieder

Die Belehrung der Mitglieder ist erfolgt.

3. Einwohnerfragestunde

Hr. Wedel (Dorfmoderator) Fragt, ob es bereits einen Plan für die nächsten Schritte gibt.

Hr. Koesling teilt mit, dass in absehbarer Zeit ein Gespräch mit Frau Hofer vom ARL aus der Strukturförderung geplant sei, wodurch im Vorfeld über das Dorfbudget bereits niederschwellige Maßnahmen angeschoben werden können.

Hr. Vree erläutert von den 30.000,00€ Dorfbudget stehe der Gemeinde Elbe ungefähr 9.000,00€ zu, fraglich sei, ob man aus diesem Topf von vorne rein etwas investieren könne.

Hr. Koesling erklärt, es müsse eine bestimmte Summe erreicht werden, um ein solches Projekt zu fördern. Deshalb sollten im Vorfeld mündliche Gespräche geführt werden, bevor Anträge bei Behörden eingingen.

Im Vorfeld könne an dem Projekt gearbeitet werden und ein Projektsteckbrief erstellen werden. Eine öffentliche Maßnahme müsse mindestens 10.000,00€ brutto erreichen, alles was darunter fällt sei „niederschwellig“, hier müsse man überlegen, ob man solche Maßnahmen mit dem Dorfbudget voranbringen könne.

Die 30.000,00 € Dorfbudget seien anteilig auf die drei Gemeinden verteilt.

Hr. Koesling führt aus, dass es innerhalb des Dorfbudgets für einzelnen Projekte einen internen Ausschuss geben müsse. Dieser setze sich aus einer Person der Verwaltung und Akteuren aus der Örtlichkeit zusammen. Die Anzahl der Mitglieder dieses Gremiums sei nicht vorgegeben, solle sich jedoch paritätisch widerspiegeln und eine Personenanzahl um die fünfzehn umfassen.

Hr. Vree teilt mit, dass das Budget der einzelnen Gemeinden nach den Einwohnerzahlen anteilig aufgeteilt worden sei und sich wie folgt ergibt

- für die Dorfregion gesamt	7.535,00 €
- Elbe	9.100,00 €
- Haverlah	8.183,00 €
- Heere	5.212,00 €

Die Aufteilung sei durch die Samtgemeinde erfolgt.

Hr. Ringhandt wirft ein, dass der Ausschuss Projekte sammle bis eine bestimmte Summe erreicht sei und die Mitglieder entscheiden was ausgeführt werden solle und in dieser Phase (Phase 3) erst die Aufteilung des Dorfbudgets erfolge und nicht jetzt schon.

Hr. Koesling erklärt, dass jedes Mitglied des Ausschusses eine Stimme habe und paritätisch darüber abgestimmt werde und Forum K die nächsten Schritte begleite, hierfür allerdings kein Sitz und keine Stimme habe. Sie seien für die Anfertigung des Protokolls zuständig.

Das Dorfbudget stehe außerhalb der Förderung.

Hr. Lowes führt an, dass es Probleme mit der Kommunikation gebe und äußert Vorbehalte gegen kommerzielle Plattformen wie z.B. WhatsApp. Es gäbe bessere Lösungen wie z.B. „Dorffunk“, welche unter anderem durch das Land Niedersachsen gefördert werde. Die Förderung laufe insgesamt drei Jahre, wovon ein Jahr bereits um sei. Der HVB stelle den Antrag dafür nicht, die Gründe dafür seien nicht bekannt. Das Fraunhofer Institut leitet das Programm. Hr. Lowes fragt, ob sich der Ausschuss dafür einsetzen würde die Zustimmung seitens der Politik zu bekommen, wenn das Institut den Verein Dorfkunft Innerstetal aufnehme. Die Zustimmung seitens der Politik sei die Voraussetzung zur Teilnahme an dem Programm „Dorffunk“. Das Projekt sei aufgrund der Förderung zwei Jahre unentgeltlich.

Hr. Vree und AV Söhnel versichern, dass diese Thematik für die nächsten Sitzungen aufgenommen werde und bereits Gespräche darüber stattfanden.

Hr. Schimke erwähnt sich belesen zu haben, dass die Bezuschussung von der Steuerkraft der Gemeinde abhängig sei. Des Weiteren erfragt er, welche zusätzlichen Fördertöpfe man nutzen könne.

Hr. Koesling erklärt, dass es Stiftungen gäbe, wodurch weitere Stiftungsgelder akquiriert werden können, diese jedoch mit angegeben werden müssen. Bei öffentliche Maßnahmen oder vom Finanzamt anerkannte Vereinsmaßnahmen bestünde die Möglichkeit, dass man Arbeiten in Eigenleistung durchführt. Man könne eine Person, die diese Arbeiten durchführt für z.B. 520,00 € (Minijobbasis) bei dem Verein für XX Stunden beschäftigen. Die eingebrachten Arbeitsstunden könne sich die Person von dem Verein bezahlen lassen und anschließend eine Schenkung/Spende an den Verein vornehmen. Die Zahlungen würden somit fern ab des Dorfbudgets erfolgen. Dieses Modell müsse jedoch mit dem Verein vorab abgesprochen werden.

4. Vorstellung und Bericht des Planungsbüros Forum K

Präsentation von Forum K durch Herrn Koesling
Die Präsentation ist an das Protokoll angehängt.

- Ergänzend zu der Präsentation wurden folgende Themen besprochen

Hr. Koesling erklärt auf Nachfrage, dass der Workshop aus den fünfzehn Personen des Arbeitskreises bestehe.

Durch Herrn Mänecke wurde ein Antrag auf Zulassung von Einwohnerfragen gestellt, welcher daraufhin in einer Abstimmung einstimmig beschlossen wurde.

Hr. Langner fragt, aus welchen Personen die Themen Arbeitsgruppen bestehen.

Hr. Koesling führt aus, dass an diesen AG's jede*r Bürger*in aus den Gemeinden teilnehmen könne. In den AG's solle ein Beschluss gefasst werden, welche in dem Workshop priorisiert werden solle. Die AG's seien bestenfalls Gemeindeübergreifend, da man sich innerhalb der Gemeinden annähern solle.

Allgemein wurde festgehalten, dass die Kommunikation und der Informationsaustausch neuer Ideen und Planungen besser erfolgen solle.

Hierzu solle die Samtgemeinde die Ausschussmitglieder mit in den Emailverteiler der Arbeitskreis-/ bzw. Lenkungsreisgruppe aufnehmen.

5. Bericht der Dorfmoderatoren

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass noch keine Beschlüsse getroffen worden oder Themen ausarbeitet worden sind die vorgestellt werden können, da man sich vorerst in der ersten Phase befand und es erst jetzt zu konkreteren Planungen und Ausarbeitungen kommt.

Fr. Ebeling-Kracke teilt mit, dass man mehr Menschen benötige, die sich mit dem Thema befassen und unterschiedliche Hintergründe haben, sodass man sich zusammensetzen und gute Projekte ausarbeiten könne.

Hr. Koesling erläutert, dass die kontinuierliche Arbeit an den Projekten äußerst wichtig sei, da es durchaus vorkommen kann, dass nach Beantragung eines überzeugenden Projektes u.a. ein Jahr lang keine Fördermittel (aus Hannover) erzielt werden können und man trotz alledem weiter an dem Projekt dranbleiben müsse und es neu beantragt. Dorferneuerung sei kein Selbstläufer. Man müsse sich einen Strategieplan erarbeiten.

6. Sachstandsbericht über den aktuellen Stand der Gemeinde im Programm der sozialen Dorfentwicklung

AV Söhnel führt an, dass der zweite Planungsabschnitt begonnen habe und man sich nun tiefer mit einzelnen Thematiken auseinandersetzen werde.

7. Mitteilungen

- Keine -

8. Anfragen

RM Fricke fragt, woher der Förderunterschied bei den einzelnen Gemeinden komme und ob Herr Koesling wisse auf was sich der Zuschuss von bis zu 50.000,- € in sieben Jahren beziehe. Diese Informationen seien von der Homepage des ARL. Fraglich ist, ob sich der Zuschuss auf private oder öffentliche Maßnahmen beziehe, da die Summe verhältnismäßig gering sei.

Hr. Koesling vermutet, dieser Zuschuss beziehe sich auf die Umsetzungsbegleitung in Form von Zuschussgeldern. Darüber hinaus gäbe es die Möglichkeit, bei öffentlichen Maßnahmen Architektenkosten anteilig bezuschussen zu lassen.

9. Einwohnerfragestunde

Hr. Lowes appelliert, man müsse Menschen motivieren und abholen, sodass möglichst viele Einwohner*innen begeistert werden und das Projekt funktionieren.

Hr. Enger fragt, wann es zeitlich realistisch sei, dass Projekt aus Klein Elbe mit Unterstützung von Landesgeldern umzusetzen.

Hr. Koesling erläutert, dass das Projekt im Herbst 2024 voraussichtlich beantragt werden könne, der Stichtag sei der 30. September eines jeden Jahres, bis dahin müssen die öffentlichen und privaten Projekte beantragt werden. Er hofft, man könne ein solches Projekt bis Ostern 2025 voranbringen. Bis dahin würden die finanziellen Mittel vorhanden sein. Die Umsetzung des Projektes sei abhängig von der Herkunft der Mittel, seien beispielsweise EU-Gelder eingeflossen, müsse das Projekt innerhalb von zwei Jahren nach Erhalt der Gelder umgesetzt werden.

Realistisch sei das Jahr 2026/27.

AV Söhnel erläutert, eine Tagung alle drei Monate sei Pflicht. Darüber hinaus könne man bei Dringlichkeit eher tagen, beziehungsweise wenn mehr als ein Drittel der Ausschussmitglieder eine Sitzung wünschen.

Je nach Themen bestehe die Möglichkeit, dass die Sitzung teilweise nicht öffentlich sei.

Söhnel
Ausschussvorsitzender

Brandhorst
Protokollführer/in

Anlage:

- Präsentation Forum K

